

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

16. - 17. September 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

man aufmerksam, und seine Gräfte
zu legen.

Am 16^{ten} blieb man auf 2. Schiben, Seylanen
Denn nicht nur Gaidin, die wieder nur
Kriegsleute sind, man: Lektoren hielten
dies, auch man von Jesu sagte, denn man
Lektoren wollte. Auch Gaidin waren
Schiben für in der Stelle räumig, man
nicht Gaidin nur Rorden, den einigmal
Gott anzubeten. Es war/steht, ich habe
nicht einen Gott, noch. Am Perumal von.
Man spricht ihm, daß Selbiger nicht Gott
seiden, ein Mensch, ja ein Töchter und
ein Füllen. Er antwortet, Höchst ist von
Gott und dessen Anbathung.

Eodem - Fruch trat unser Land. f. r. Diogo Ab-
diger Diogo eine Kiste nach Püden an. wir nach
Der offer so viele seiner Tode und Leben, Püden.
und Kiste, und lasse ihn in Tagen sein.
allenthalben, und wir haben zu
Rennen. Wir haben ihn in unsern Gefäß
den Throckappen mit, ihn Christen zu
Leisten.

Am 17^{ten} Septbr: wir haben unsern Wadebrocke
Hainen Bruder, Gledbrocke und Klein und Klein
nach Nagapatnam, um unser Confession Abm. und
Nagapat.

[illegible]

Erzählung. Im 18^{ten} Septbr: wurde mir aus
zu mir. Dursch die Thor in St. Katharina ge-
rufen. Man fand ^{uns} ~~uns~~ ein Gemüth
zugewandt an, weil ich vor ^{unser} ~~unser~~
Lage ich nicht gestanden. Man wußte
ich ² ~~an~~ eines Erben zu ^{unser} ~~unser~~
zu ^{unser} ~~unser~~. Zu einem neuen Geist
war große Noth. Ein Kind lag schon